

Nächster Halt: Züribiet, Tiefton-und-Mundart-Bahnhof

Meistens sind es im Country zwar Sänger(innen), die Karriere machen und die Szene prägen, hin und wieder auch Vertreter(innen) der Gitarrenabteilung – doch zumindest eine grosse Ausnahme kennen wir hier in der Schweiz. Als Bassist hat er die wichtigsten heimischen Country-Acts veredelt und dabei gleich auch noch den Schritt ins singende Frontmannlager vollzogen. Der Mann heisst **Rolf Raggenbass**, steht seit mehr als 55 Jahren auf der Bühne und macht dort als Musiker wie als Mensch grosse Freude.

Text: Richard Köchli, Bilder: zvg

Ein Zeitzeuge erster Güte; seine Geschichte als Musiker reicht weit zurück in die 60er-Jahre. Wenn im Schweizer Country Wichtiges passierte, hatte Raggenbass fast immer die Finger im Spiel. Als zwölfjähriger Teenager schnappte er sich 1962 Grossmutter's Wandergitarre, um sich von einem italienischen Gastarbeiter die ersten Saitentricks und Schlager wie *Marina* und *Siebentausend Rinder* zeigen zu lassen. Ein Jahr später stand Rolf bereits solo auf der Bühne bei Jugend- und Silvesterpartys. Der Virus hatte zugeschlagen, und Vorbilder wie Cliff Richard, The Shadows, die Rolling Stones oder die Beatles schickten Rolf Raggenbass auf seine eigene Reise. Erst mal in Schülerbands wie The Grave Diggers, die in Jugendhäusern einheizten, u. a. als Vorgruppe für Les Sauterelles. Das Schicksal führte allerdings einen Instrumentenwechsel im Schild: Alle wollten Gitarre spielen – einer musste halt den Bass übernehmen und gleich auch noch singen. „Den Tieftöner hab ich mir selber beigebracht, und gesungen habe ich sowieso gerne“, blickt Rolf auf die entscheidende Wende zurück. 1969 war dann ein nächster Schritt fällig, ins Lager der Semiprofis. Zwei Jahre lang zupfte Raggenbass den Viersaiter bei den Harpunes, einer Band, die vor allem im Raum Rapperswil erfolgreich mit Rhythm & Blues und Songs von Eric Clapton bis Fleetwood Mac unterwegs war. 1971 wechselte Rolf zur Formation Zapuara und spielte Afro-Rock mit eigenen Songs und Covers von Santana bis Uriah Heep. Noch immer kein Country in Sicht? Geduld, die



Wende kommt bald. 1975 stiess Raggenbass zu den Avocados, einer Tanzmusikband aus dem Raum Zürich. Die Formation war jahrelang häufig mit Stars wie Hazy Osterwald oder Pepe Lienhard auf der Bühne. Tanzmusik wurde damals übrigens noch richtig gut gespielt, nicht mit Playback und so. Eine perfekte Schule – und der entscheidende letzte Schritt zum Country. Anfang der 80er-Jahre wurde Country-Musik in der Schweiz ein ernsthaftes Thema. Im Kongresshaus fand dieses legendäre Festival mit John Brack, den Country Ramblers usw. statt; Rolf war begeistert, und die Avocados nahmen auf sein Drängen hin schrittweise einige Country-Songs ins Repertoire auf. Am 23. April

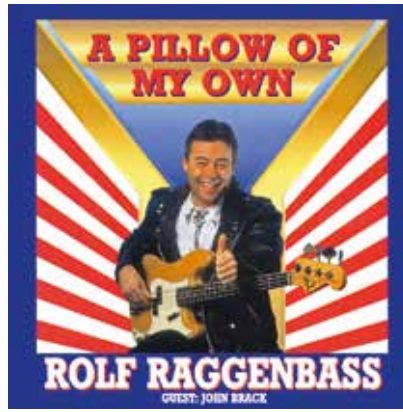
1983 schliesslich das grosse Schlüsselerebnis – Rolf Raggenbass spielte als Ersatzbassist in der Band eines gewissen John Brack. Von jetzt an gehörte sein Herz dem Country.

Am 1. Juli 1985 trat Rolf der legendären Band The Sunday Skiffers bei und wurde so erstmals als Bassist und als Sänger Mitglied einer Country-Band. Mit den Skiffers war er fünf Jahre unterwegs, spielte mit ihnen zwei Alben („Go Country“ 1986, „Breakthrough“ 1988) ein, schrieb dabei auch eigene Songs und schaffte es bereits bis ins Fernsehen. Ab jetzt liefen bei ihm häufig verschiedene Projekte parallel; Raggenbass war gleichzeitig auch mit dem Star unterwegs, für den er als Teenager die Shows eröffnete: mit Toni Vescoli. Und als ob das noch nicht genug wäre, trat er 1989 der legendärsten aller CH-Country-Bands bei – John Bracks J.B. Band. Ganz

schön viel auf einmal; die Zeit mit Brack war für Raggenbass sehr intensiv: „Mehr als 100 Konzerte im Jahr, in ganz Europa – nebenbei war ich verheiratet, hatte zwei Kinder und noch einen 80%-Dayjob“, erinnert er sich. Das Schuftens zahlte sich aus; 1992 entschloss sich Rolf, sein eigenes Country-Ding zu drehen – John Brack stand ihm als Produzent sowie als Duettpartner zur Seite, als er im Oktober 1991 im Scruggs Sound Studio in Nashville sein erstes eigenes Album einspielte („Rolf Raggenbass, A Pillow Of My Own“). Im Januar 1993 bereits der nächste Trip nach Nashville, um im selben legendären Studio die zweite Platte „Deep In The Heart Of Country“ aufzunehmen; erneut mit John Brack und ausser-



Rolf (r.) mit seiner ersten Band The Grave Diggers (1966–1968).



Das erste Raggenbass-Album (1992).



John Brack und Rolf Raggenbass (2005).

dem mit Joe Schwach, einem weiteren Mann der ersten CH-Country-Stunde. Auf diesem Album wagte Raggenbass erstmals zwei eigene Mundartsongs: „Ich möcht gern wüsse“ und „Lah Mi Gah“ – sie kamen beim Publikum sehr gut an. Rolf spielte ein drittes Album in Nashville ein („Down The Road“, 1996, mit John Brack und mit Duettpartnerin Penny Cardin), war auf Festivalbühnen und in diversen TV-Sendungen präsent („Samschtig Jass“, „Musig Plausch“, „Top of Switzerland“, „Risiko“) und gründete schliesslich seine legendäre Country Heart Band.

1997 wurde Rolf zum beliebtesten Country-Sänger der Schweiz gekürt und für den „European Country Music Award 1997“ nominiert; im deutschen Sinsheim schaffte er den sensationellen zweiten Platz. Für den Höhepunkt einer Laufbahn wäre das schon mal genug, doch die Reise ging weiter. Ende 1999 schrieb der kreative Country-Künstler aus Zumikon helvetische Musikgeschichte – im österreichischen Pink Music Production Studio spielte er das erste Mundart-Country-Album mit Ethno-Elementen ein, zusammen mit Martin Nauer und Volksmusikkönig Carlo Brunner, mit Toni Vescoli als Duettpartner sowie als Textautor/Übersetzer. Revolutionär! Ein absolut neuer Sound, der im Radio sofort

einschlug. Der Song „Ys-Chalts Herz“ schaffte den Sprung in die Playliste von Radio DRS1, wurde zum Sommerhit 2000 und bescherte Pionier Raggenbass erneut grosse TV-Präsenz („Hopp dä Bäse“, „Musig Plausch“ und „Weekend Music“). Das Album war wegweisend, und Rolf lancierte auf der Bühne eine sogenannte „Ethno-Country-Rock-Show“, ein Live-Event, bei dem alle drei Musikstile ein eigenes Podium hatten und am Schluss zu einem grossen Finale zusammengeführt wurden. 2003 kam der Nachfolger, das Album „Ethno Country Rock’n’Roll“, eingespielt mit Musikern der Country Heart Band (Silvio Fantauzzi, Ueli Gasser, Erich Hunkeler, Martin Weber), erneut mit Gästen wie Carlo Brunner, Martin Nauer, Toni Vescoli und Rose Rengel. Auch diese Platte kam wunderbar an, im Radio wie in TV-Shows. Raggenbass war pausenlos unterwegs, mit „normalem“ Country genauso wie mit seiner Ethno-Show. Am 1. März 2005 taufte er anlässlich des Country-Festivals im Albisgütli sein Livealbum „Ethno Country Rock Show – Live“, und im selben Jahr trat Rolf als Gast im Schweizer TV bei „50 Jahre Carlo Brunner“ auf.

Ein Jahr später, am 1. Mai 2006, die traurige Nachricht: John Brack, 17 Jahre lang sein Freund, Förderer und Produzent, starb

überraschend. Rolf ist seinem Wegbereiter bis heute unendlich dankbar, doch die Reise musste auch ohne ihn weitergehen. Bereits im Dezember 2006 trat Raggenbass als Gastinterpret bei der Weihnachtstournee „Schwiizer Wiehnacht“ auf, zusammen mit Stars wie Doris Ackermann, Britta T. sowie aus der Volksmusikszene Sarah-Jane, Markus Wolfahrt, Dorados-Andy, Carlo Brunner und Philipp Mettler. Sein Duett „Min Ängel“ mit Doris Ackermann war einer der Höhepunkte. Das Motto von Rolf Raggenbass ist bis heute dasselbe geblieben: unermüdlich touren, neugierig bleiben und in allerlei Projekten mitwirken. Seither hat er mit Maja Brunner, Carmen Fenk, Monika Kälin, Buddy Dee, Susan Orus, Jeff Turner oder Toni Vescoli gespielt, mit George Hug und Marco Gottardi zusammen die Band „Tres Amigos“ gegründet – und mit zwei weiteren Raggenbass-Alben (2009 sein viertes Mundartalbum „Läbe und läbe laa“, 2012 das Duettalbum „Hey Du“ mit der jungen Starsängerin Michelle Ryser) Tonträgerpräsenz markiert. Rolf ist und bleibt ein hochkarätiger Musiker und feiner Mensch, man fühlt sich rundum wohl mit ihm auf der Bühne – was ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Wir danken ihm für sein grosses Musikherz und freuen uns auf sein weiteres Wirken. ■

Bei CountryStyle wirkt Ihre Werbung länger ...

... einen ganzen Monat lang. ☎ 061 403 10 21

COUNTRY GOES TO SCHMIEDHOF SAMSTAGERN
11. - 14. JULI 2019
DO ROGER LEUENBERGER
FR ANNA MAE
SA FRANK & THE HOBOS
SO COLOMBO & SIGNORE

Daily Shows
 Tischburg: 18.00 Uhr
 Showbeginn: 20.00 Uhr
 Sunday Brunch
 American Breakfast inkl. Buffet
 Tischburg: 09.30 Uhr
 Showbeginn: 10.00 Uhr

★ ALL DAYS ★
FREE CONCERTS
 Begrenzte Platzzahl,
 bitte frühzeitig reservieren!

+41 (0)44 687 33 44